

Baden-Württemberg



Foto: IG Metall

Motto der Anspracheaktion: »Wir sind hier. Deine Chance ist jetzt.«

Erfolgreiche Anspracheaktion in Freiburg und Lörrach

ANSPRACHEAKTION Die Ziele waren hochgesteckt. Vier Wochen lang war die IG Metall Freiburg/Lörrach im Ausnahmezustand. Die Aktiven haben das Gespräch mit den Beschäftigten gesucht, wollten wissen, was den Kolleginnen und Kollegen rund um die Arbeit wichtig ist. Und sie wollte die Botschaft senden: Mit der IG Metall kannst Du etwas in Deinem Betrieb verändern.

Von Julia Wahl

Gemäß dem Motto »Wir sind hier« waren die IG Metall Freiburg und Lörrach mit dem Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) der IG Metall Baden-Württemberg im Frühjahr in den Betrieben der Region unterwegs. Sie haben mit vielen Beschäftigten über deren Arbeitsbedingungen gesprochen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

In dem Zeitraum von vier Wochen haben die Haupt- und Ehrenamtlichen in 120 Betrieben rund 8500 Gespräche

geführt, um den Themen, die die Menschen bewegen, auf den Grund zu gehen. In Betrieben, wo Belegschaften über Probleme klagten, zeigten sie Lösungswege auf. 110 aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus dem ganzen Bundesgebiet und ehrenamtliche Metallerinnen und Metaller aus Betrieben in anderen Regionen haben die Aktion tatkräftig unterstützt.

Norbert Göbelsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freiburg/Lör-

rach, zieht eine positive Bilanz: »Der Zuspruch, den wir gerade erleben, ist enorm. Rund 750 Menschen haben sich neu der IG Metall angeschlossen, viele Beschäftigte suchen den Kontakt zu uns. Die Aktion gibt uns starken Aufwind, um mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben die Arbeitsbedingungen zu verbessern und das Arbeitsleben zu gestalten.«

Die Ansprechewelle hat einiges in Gang gesetzt, so nimmt die IG Metall

Freiburg/Lörrach zwei Betriebsratswahlen und vier Tarifbewegungen in Angriff, die sich in den Aktionswochen entwickelt haben. »Aber auch in den schon betreuten Betrieben haben wir uns gemeinsam mit den Beschäftigten auf den Weg gemacht, um weitere Verbesserungen zu erreichen«, so Norbert Göbelsmann.

Andreas Flach, Projektleiter des Gemeinsamen Erschließungsprojekts und Hauptinitiator der Aktion, zeigt sich mit der Aktion

der vier Wochen einige Betriebe, die versucht haben, die Beschäftigten daran zu hindern, mit uns ins Gespräch zu kommen«, so Göbelsmann. »Doch Gesprächsthemen gibt es aktuell reichlich, und die Kolleginnen und Kollegen haben sich gefreut, dass ihre IG Metall in den Betrieb kommt.«

Für IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger kommt der Gewerkschaft besonders in Zeiten von Transformation, Digitalisierung und Klimawandel eine große Bedeutung zu.

»Die Aktion gibt uns starken Aufwind, um mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben die Arbeitsbedingungen zu verbessern.«

Norbert Göbelsmann, Geschäftsführer Freiburg/Lörrach



Fotos: IG Metall, Julian Rettig

sehr zufrieden: »Es gibt keine Ewigkeitsgarantie für gute Arbeit in den Betrieben. Das gilt nicht nur für die Beschäftigten, sondern auch für die IG Metall. Auch wir müssen unsere Arbeit neu erfinden und neu beleben. Deshalb ist es so notwendig, dass wir mit den Beschäftigten darüber sprechen, warum es gut ist, Mitglied der IG Metall zu sein. Umso mehr freut es mich, dass sich so viele Menschen uns und unserer Bewegung anschließen.«

Die vier Wochen waren trotz des fulminanten Erfolgs, wie Norbert Göbelsmann die Aktion bezeichnet, für alle Beteiligten aber auch ein Kraftakt. Denn einige Arbeitgeber waren nicht allzu begeistert, dass die IG Metall mit den Beschäftigten ins Gespräch kommen möchte. »Tatsächlich gab es im Laufe

»Wir wollen als Gewerkschaft sichtbar, spürbar und erlebbar sein und zeigen, dass die IG Metall die Ansprechpartnerin für gute Arbeit ist. Das ist uns in Südbaden gelungen. Und das ist eine großartige Teamleistung.«

DIE AKTION AUF EINEN BLICK

- 8500 Gespräche in 120 Betrieben,
- 750 neue Mitglieder,
- in vier Unternehmen starten Verhandlungen über einen Tarifvertrag,
- in zwei Betrieben steht die Gründung eines Betriebsrats an,
- 110 Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen aus dem ganzen Land waren mit dabei.

Mehr Informationen, Bilder und Filme gibt es auf Facebook: bit.ly/3loHXlp.

Mehr Geld für Beschäftigte im Elektrohandwerk

Für die 60 000 Beschäftigten im Elektrohandwerk liegt ein Tarifergebnis vor:

- 6 Prozent mehr Geld ab 1. Juli 2023, weitere 3 Prozent ab 1. Juli 2024,
- Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2000 Euro, Auszubildende und dual Studierende erhalten 1000 Euro,
- Übernahmeregulierung für Auszubildende für 12 Monate für die Ausbildungsjahre 2021, 2022, 2023 und 2024.

IGM.Camp Markelfingen

Vom 7. bis zum 9. Juli findet das »IGM.Camp« in Markelfingen am Bodensee statt. Knapp 200 junge Metallerrinnen und Metalller aus Ortsjugendausschüssen aus ganz Baden-Württemberg treffen sich dort für ein Wochenende, um sich zu vernetzen und über ihre Arbeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung, im Betriebsrat oder als Vertrauensleute auszutauschen. Das Camp bietet wieder eine vielfältige Mischung aus Workshops zu aktuellen politischen und betrieblichen Themen sowie Freizeitangeboten zum Erholen und gemeinsamen Feiern.

Betriebsrätinentag 2023

170 Kolleginnen aus ganz Baden-Württemberg kamen im April zum Betriebsrätinentag zusammen, um über die Handlungsmöglichkeiten betrieblicher Gleichstellungspolitik zu diskutieren. Mehr Infos: bit.ly/3MKsVWg.

Der Bezirk wünscht allen einen schönen Sommer!

Impressum

Redaktion: Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Julia Wahl
 Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
 Telefon: 0711 165 81-0, Fax: 0711 165 81-30
bawue.pressestelle@igmetall.de,
bw.igm.de, facebook.com/igmetallbawue,
instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg